

Beschlussprotokoll der Senatssitzung vom 1. Juni 2021

Anwesend:	a) Senatsmitglieder mit beschließender Stimme: Prof. Bracht, Prof. Ohler, Prof. Übelmesser, Prof. Matuschek, Prof. Berkemeyer, Prof. Haroske, Prof. Kaluza, Prof. Schubert, Prof. Winckler, Prof. Stallmach, Prof. Kothe, Prof. Paulus, Frau Steger, Frau Zuliani, Herr Lagemann, Herr Schäfer, Frau Wörn, PD Kosan, PD Grosskreutz, apl. Prof. Lupp, Dr. Blichmann, Dr. Rüttger, Frau Glaser, Frau Kolbinger
	b) Senatsmitglieder mit beratender Stimme: Prof. Rosenthal, Prof. Siebenhüner, Prof. Cantner, Prof. Pohnert, Dr. Bartholmé, Prof. Green, Prof. Hildebrandt/Prof. Kracke, Herr Kretzschmar, Herr Rüttger, Frau Schoele, Prof. Spehr, Prof. Pauly, Prof. Pigorsch, Prof. Seidensticker, Prof. Knoepffler, Prof. Giesen, Prof. Spielmann, Prof. Arndt, Prof. Mittag, Prof. Kamradt
Leitung:	Präsident Prof. Dr. Walter Rosenthal
Durchführung:	Der Senat findet statt als Videokonferenz. Geheime Abstimmungen werden im Nachgang des geschlossenen Teils mit Hilfe einer Stimmbotin durchgeführt.

Öffentlicher Teil

TOP 7 Umgang mit der Corona-Pandemie

Der Präsident informiert ausführlich über den Umgang der Universität mit der Corona-Pandemie. Dabei wird zunächst darauf eingegangen, dass am 2. Juni 2021 eine neue Landesverordnung in Kraft treten soll, die u.a. für Veranstaltungen und private Kontakte Lockerungen vorsieht. Aktuell liegt die finale Fassung der Verordnung noch nicht vor; sobald dies der Fall ist, soll auf dieser Grundlage weiter geplant werden. Absehbar ist, dass im weiteren Sommersemester für die Universität Öffnungen möglich sein werden – vor allem bei außercurricularen Veranstaltungen, die keine Anwesenheitspflicht erfordern. Da viele Studierende nicht vor Ort sind und ihnen eine langfristige Planung zugesichert wurde, gilt dabei jedoch, dass jetzt laufende digitale Lehrveranstaltungen auch weiterhin digital angeboten werden. Weiterhin berichtet der Präsident über die in der Universität laufenden (Selbst-)Testungen und gibt darüber Auskunft, dass der arbeitsmedizinische Dienst des UKJ am 8. Juni 2021 mit Impfungen beginnen wird. Ziel ist, dass allen Beschäftigten der Universität schnellstmöglich ein Impfangebot gemacht wird. Zunächst können dabei aufgrund geringer Impfstoffmengen nur wenige Beschäftigte geimpft werden; der Impfstoff wird jedoch kontinuierlich nachgeordert. Genauere Informationen werden in einer Rundmail an alle Beschäftigten mitgeteilt.

Vizepräsidentin Siebenhüner erinnert an die in der letzten Senatssitzung vorgestellte Planung des Wintersemesters 2021/22. Hier gilt: Die Strategie, so viel Präsenz zuzulassen wie möglich, wird auch im Wintersemester fortgesetzt. Zu beachten ist dabei, dass trotz der wachsenden Impfquote im

Wintersemester vermutlich weiterhin die Abstandsregeln eingehalten werden müssen. Dies bedeutet, dass zum jetzigen Zeitpunkt nur mit eingeschränkter Raumkapazität geplant werden kann. Aus diesem Grund ist das Wintersemester als hybrides Semester geplant, bei dem Lehrveranstaltungen nach Abwägung der didaktischen Notwendigkeit in den bereits bekannten Formaten „Online“, „Online-Plus“, „Hybrid“ und „Präsenz“ durchgeführt werden. Sollten die Abstandsregelungen aufgehoben werden, kann wieder zu voller Präsenz zurückgekehrt werden. Auch dies ist bei der Planung der einzelnen Lehrveranstaltungen zu berücksichtigen.

Der Präsident informiert darüber, dass das Mandat der Senats-Arbeitsgruppe „Coronavirus“ ausgelaufen ist. Der Senat stellt einstimmig Einvernehmen her, das Mandat der Arbeitsgruppe bis zur ersten Senatssitzung des Wintersemester 2021/22 zu verlängern. Falls nötig, kann in dieser Sitzung eine weitere Verlängerung beschlossen werden.

Es erfolgt ein kurzer Austausch. Dabei wird insbesondere herausgestellt, dass die Rechtslage aktuell keine Präsenzlehre ermöglicht, und dass auch bei einer entsprechenden Ermöglichung keine Präsenzlehre mit Anwesenheitspflicht durchgeführt werden kann, da Studierenden und Lehrenden ein anderer Ablauf des Sommersemesters zugesichert wurde. Präsenzprüfungen, die als solche angemeldet wurden, können durchgeführt werden. Außerdem wird erörtert, welche Maßnahmen auch nach der Pandemie beibehalten werden können – beispielsweise Homeoffice-Angebote in manchen Bereichen und hybride Lehrformate. Prof. Stallmach informiert darüber, dass im Herbst und Winter ein Exzess an respiratorischen Infektionen zu befürchten ist. Frau Kolbinger weist darauf hin, dass dies die Situation von Familien zusätzlich belasten könnte.

TOP 8 Evaluation des Universitätsrechenzentrums

Prof. Steinbeck informiert über die im September 2021 geplante Evaluation des Universitätsrechenzentrums. Es erfolgt ein Austausch über die Evaluation. Dabei wird insbesondere angemerkt, dass die Nutzerinnen und Nutzer des Universitätsrechenzentrums sowie das Michael Stifel Zentrum stärker in die Evaluation eingebunden werden sollten. Fragen und Anmerkungen zur Evaluation können an Prof. Steinbeck gesendet werden. Diese Einreichungen können dann Teil des Berichts sein, der den Gutachterinnen und Gutachtern zur Verfügung gestellt wird.

Prof. Knoepffler merkt an, dass im UHG vermehrt Probleme mit *Eduroam* auftreten. Dr. Schneider bittet darum, ihm Probleme zu melden; es erfolgt dann umgehend eine Behebung der Störungen. Weiterhin informiert Dr. Schneider über eine Störung des Netzes der Universität am 7. Mai 2021.

TOP 9 Berichte

- Der Präsident informiert über die Verleihung des Ernst Jung-Preises für Medizin 2021 am 20. Mai 2021 an Prof. Hertweck vom HKI.
- Der Präsident berichtet, dass Prof. Dörre, Prof. Rosa und Prof. Lessenich ihr Preisgeld aus dem Thüringer Forschungspreis 2021 nutzen, um einen „Preis zur Erforschung von Rechtsradikalismus“ zu stiften. Mit diesem Preis werden Abschlussarbeiten und studentische Forschungsprojekte der Universität Jena zum Thema „Rechtsradikalismus“ zukünftig mit einem Preisgeld in Höhe von bis zu 1.000 Euro ausgezeichnet und gefördert.
- Der Präsident informiert über die Veranstaltungsreihe „Kein Schlussstrich! Jena und der NSU-Komplex“, bei der von Juni bis November 2021 in Zusammenarbeit u.a. von JenaKultur

und Universität mehr als 30 Veranstaltungen (Ausstellungen, Workshops, Vorträge etc.) stattfinden werden, und lädt alle Senatsmitglieder herzlich zu diesen Veranstaltungen ein.

- Der Präsident gibt Auskunft über die Gründung des Forschungs- und Entwicklungsnetzwerkes „Quantum Hub Thüringen“ am 31. Mai 2021. Beteiligt sind elf Thüringer Forschungseinrichtungen: neben der Universität Jena beispielsweise die TU Ilmenau und das IPHT.
- Vizepräsidentin Siebenhüner berichtet über die Zweite Begehung im Rahmen der System-Reakkreditierung am 5. und 6. Mai 2021. Während dieser Begehung fanden Gespräche zwischen den Gutachterinnen und Gutachtern u.a. mit der Hochschulleitung statt. Sobald der Abschlussbericht vorliegt, wird die Vizepräsidentin über den Bericht informieren.
- Vizepräsident Pohnert informiert über die Verlängerung der drei Sonderforschungsbereiche „AquaDiva“, „FungiNet“ und „PolyTarget“ am 21. Mai 2021 und gratuliert allen Beteiligten. Insgesamt erhalten die Projekte ca. 36 Millionen Euro für weitere vier Jahre.
- Vizepräsident Cantner berichtet, dass der Senatsausschuss für den wissenschaftlichen Nachwuchs ein Papier „Leitlinien für die Promotionsphase an der Friedrich-Schiller-Universität Jena“ erarbeitet hat, welches zeitnah dem Senat zum Beschluss vorgelegt werden soll.
- Vizepräsident Cantner informiert über die Vergabe der Förderungen im „Stipendienprogramm zur Förderung der wissenschaftlichen Profilbildung promovierter Nachwuchswissenschaftlerinnen in Übergangssituationen“. Gefördert werden elf Bewerberinnen.
- Vizepräsident Cantner und der Diversitätsbeauftragte geben Auskunft über die Veranstaltungen zum Tag der Vielfalt/Diversity Day 2021 vom 18. bis zum 21. Mai 2021.
- Prof. Paulus erläutert sein an den Senat versandtes Schreiben zum Thema „Raumlufthygiene“ und stellt insbesondere die von ihm vollzogene Installation und Testung der ‚Mainzer Anlage‘ zur Raumlufthygiene im Seminarraum 1 am Max-Wien-Platz vor. Er empfiehlt, auch in anderen Seminar- und Übungsräumen derartige Anlagen zu installieren.

TOP 10 Beschlüsse des Studiausschusses **Hier: Änderungsanträge der Fakultät für Biowissenschaften**

Folgende Änderungsanträge, denen der Studiausschuss in seiner Sitzung am 3. Februar 2021 einstimmig zugestimmt hatte, liegen dem Senat vor:

- Dritte Änderung der Prüfungsordnung für Geschichte der Naturwissenschaften, M. Sc.
- Vierte Änderung der Studienordnung für Geschichte der Naturwissenschaften, M. Sc.

Der Senat bestätigt einstimmig die vom Studiausschuss empfohlenen Anträge der Fakultät für Biowissenschaften und empfiehlt dem Präsidenten, die Änderungssatzungen zu genehmigen und die Veröffentlichung im Verkündungsblatt zu veranlassen.

TOP 11 Verschiedenes

Der Präsident informiert über die anstehenden Senatstermine. Die nächsten Termine sind: 6. Juli 2021, 20. Juli 2021 und 14. September 2021.



PD Dr. Thomas Heller

Jena, 15. Juni 2021